

# Zu viel Edeka-Protest: Info-Abend verschoben

**Türkenfeld** - Am Dienstag sollte in Türkenfeld eine öffentliche Informationsveranstaltung zum Thema Edeka stattfinden, bei der unter anderem die Einwände gegen das Projekt diskutiert werden sollten. Die Gemeinde hat den Termin jedoch abgesagt. Die Flut der Einsprüche ist so groß, dass sich das Planungsbüro außerstande sah, sie bis Dienstag inhaltlich auszuwerten und zu bearbeiten.

Einen neuen Termin für den Info-Abend gibt es noch nicht. Einige hundert Seiten an Bedenken, Anregungen und Einwänden seien im Rathaus eingegangen, heißt es in einer Mitteilung der Gemeinde.

Martina Uhlemann von der Interessengemeinschaft Dorfentwicklung (IG) hat Kopien von 135 Widersprüchen bekommen und ans Landratsamt weitergeleitet. Sie schätzt, dass insgesamt sicherlich 200 Bürger ihre Unzufriedenheit mit den Edeka-Plänen schriftlich bekundet

haben. Um ihren Standpunkt zu untermauern, holten die Edeka-Gegner inzwischen sogar eine eigene gutachterliche Stellungnahme vom Inninger Architekturbüro Müller-Diesing ein.

In dem Gutachten wird unter anderem die Lage des geplanten Edeka-Marktes im Außenbereich der Gemeinde kritisiert. Die angestrebte Verkaufsfläche übersteige das Marktpotenzial in Türkenfeld erheblich, so dass ein Verdrängungswettbewerb in der gesamten Umgebung ausgelöst werde.

Auswirkungen auf Natur und Landschaft sowie die zu erwartenden Emissionen seien bei der Planung kaum berücksichtigt worden, so die Sachverständigen weiter. Die Gegner befürchten außerdem, dass der Edeka-Supermarkt weitere Gewerbesiedlungen an dem empfindlichen Standort nach sich ziehen werden, die dann nicht mehr zu stoppen wären.

ULRIKE OSMAN

MM/BT/04.04.2011

SZ / Brucker Teil / 05.04.2011

# Stapel von Einwendungen

Nach dem Bürgerentscheid geht der Streit um den geplanten Supermarkt am Ortsrand von Türkenfeld in eine neue Runde

Von Peter Bierl

**Türkenfeld** – Nach dem gescheiterten Bürgerentscheid geht der Streit um den Bau eines Supermarkts in Türkenfeld in eine neue Runde. Im Rathaus stapeln sich so viele Einwendungen gegen den Bebauungsplan, dass Bürgermeister Pius Keller (CSU) eine Informationsveranstaltung am Mittwoch abgesagt hat. Bedenken hat auch das Landratsamt formuliert. „Die exponierte Lage am Ortsrand ist problematisch“, sagte Pressesprecherin Stephanie Steinebach der SZ. Vernichtende Kritik kommt vom Planungsbüro Müller-Diesing: Der Supermarkt werde die kleinen Läden ruinieren. Aspekte wie Verkehrssicherheit, Emissionen und Landschaftsschutz habe die Gemeinde „weitgehend ausgeklammert“.

Der Bürgermeister wehrte die Vorwürfe am Freitag ab: „Wir sind ein Kleinzentrum mit 4000 Einwohnern und können



In einem Bürgerentscheid haben sich die Türkenfelder für einen Einkaufsmarkt ausgesprochen – das Vorhaben stößt jedoch weiter auf Ablehnung.

Foto: dpa

Landratsamt befürchtet Beginn eines Gewerbegebiets.

nicht in den 1950er Jahren stehen bleiben.“ Für das umstrittene Projekt auf einem grünen Moränenhügel am Ortsrand muss der Gemeinderat einen Bebauungsplan aufstellen und den Flächennutzungsplan ändern. Dazu sind Bürger und Behörden zu hören. Allein die Interessengemeinschaft Dorfentwicklung sammelte 135 Einsprüche, die sie im Landratsamt übergab. So zerplückte etwa Michael Sorger die Unterlagen der Gemeinde auf 14 Seiten im Detail. Die Behauptung,

auf 14 Seiten im Detail. Die Behauptung, der Markt würde in „städtebaulich integrierter Lage“ gebaut, sei falsch, und wenn es heiße, die Edeka-Filiale solle „möglichst“ mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar sein, könne ja nicht der Schulbus gemeint sein.

Auch im Landratsamt stößt das Projekt auf Kritik, „weil es eine spornartige Entwicklung in den Außenbereich ergibt“, sagte Kreisbaumeisterin Sieglinde Leitz. Die Kreisbehörde fürchtet, dass damit „Begehrlichkeiten“ geweckt würden, wie es Pressesprecherin Steinebach ausdrückt. Sollten andere Investoren auf der grünen Wiese neben einer Edeka-Filiale bauen wollen, „wird sich die Gemeinde schwer tun, das abzulehnen“, warnt Leitz. Zwar bestünde kein Rechtsanspruch, aber ein Interessent könne behaupten, er würde nur eine „Ortsabrundung“ vornehmen. „Ich weiß nicht, wie die Gemeinde argumentieren soll, wenn

sie dem einen Baurecht einräumt, dem anderen aber nicht“, sagte Leitz. Damit bestätigt das Landratsamt die Sorge der Bürgerinitiative, der Supermarkt sei nur der Anfang eines neuen Gewerbegebiets. Der Bürgermeister verwies dagegen auf positive Stellungnahmen von der Regierung und vom Planungsverband Äußerer Wirtschaftsraum. Zum Vorwurf, es könnte ein neues Gewerbegebiet entstehen, sagte Keller: „Wir haben immer gesagt, dass wir dort nur einen Supermarkt haben wollen.“

Die Experten eines Planungsbüros aus Inning um den Regierungsbaumeister Frank Müller-Diesing kritisieren sowohl die Auswirkungsanalyse, auf die sich Bürgermeister und Ratsmehrheit stützen, als auch die Entwürfe für Bebauungsplan und die Änderung des Flächennutzungsplanes. Die Analyse sei nicht seriös, weil das Angebot in den umliegen-

den Kommunen nicht berücksichtigt worden sei. Die Verkaufsfläche des Edeka übersteige das Marktpotential. Der Supermarkt führe zu „Überangebot“ und „Verdrängungswettbewerb“, den nur große Betriebe überlebten. Eine qualifi-

### Bürgermeister Keller will örtliche Einkaufsmöglichkeit.

zierte Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr fehle. Landschaftsplanerische Vorgaben würden „nicht bzw. unzureichend erfüllt“, weil der Standort außerhalb der Siedlung liege. Geeigneter wäre ein Areal an der Arisinger Straße. Was den Arten- und Biotopschutz betreffe, habe die Kommune keine Bestandsaufnahme vorgenommen.

Keller wollte sich dazu nicht äußern, weil Müller-Diesing früher einmal für die Gemeinde als Planer gearbeitet habe. Die Informationsveranstaltung werde nachgeholt, sobald alle Einwendungen bearbeitet seien. Er ist überzeugt, dass die Türkenfelder einmal dankbar sein werden, wenn die Spritpreise steigen und sie am Ort eine weitere Einkaufsmöglichkeit haben.

Auch nach den Worten von Kreisbaumeisterin Leitz sind Ausarbeitung und Begründung der gemeindlichen Planungsentwürfe „nicht gut gemacht“. Sie warnte die Kommune, Angriffspunkte für eine Normenkontrollklage zu schaffen. „Warten wir es ab“, sagte Bürgermeister Keller dazu. Die Gemeinde Eching hat ebenfalls einstimmig einen Einwand formuliert. Dort fürchtet man Konkurrenz für das eigene, nagelneue große Einkaufszentrum.